Frankenberger Tageblatt

Das Tageblatt erscheint an jedem Werktag: Monats-Bezugspreis: 1.90 RM. Bei Abholung in den Ausgabestellen bei Landgebiet 10 Pfg. mehr, bei Zustellung im Stadtgebiet 15 Pfg., im Landgebiet 20 Pfg. Botenlohn. Wochenfolge 50 Pf., Einzelnummer 10 Pf., Sonnabendnummer 15 Pf.

Bezirks-Anzeiger

Anzeigenpreise: 1 Millimeter Höhe einspaltig (= 46 mm breit) 8 Pfennig, im Textteil (= 72 mm breit) 20 Pfennig. Nebenstellen A. Für Nachweis und Vermittlung 25 Pfennig Sondergebühr. Postscheckkonto: Leipzig 28301. Gemeindegirokonto: Frankenberg, Fernspr. 345. — Drahtanschrift: Tageblatt Frankenbergsachsen.

Das Frankenberger Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmannes zu Flöha und des Ersten Bürgermeisters der Stadt Frankenberg behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 277 | Sonnabend, den 27. November 1937 nachmittags | 96. Jahrgang

Nationalsozialistische Staatsführung

Sämtliche Berliner Blätter würdigen in ausführlichen Kommentaren die Bedeutung der durch den Führer im Reichswirtschaftsministerium und im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda vorgenommenen Veränderungen.

„Die Neubesetzungen im Reichskabinett", so schreibt der „Völkische Beobachter" „bedeuten einen weiteren Schritt der Durchdringung des Staatsapparates mit nationalsozialistischen Männern und damit mit nationalsozialistischem Gedankengut. Diese Neubesetzungen stellen die Lösung eines Problemes dar, das bereits seit längerer Zeit akut geworden war. Der Führer hat wiederum bewährte Nationalsozialisten mit der Leitung wichtiger Staatsämter betraut und damit zu erkennen gegeben, daß er gewillt ist, den Führungsanspruch der Partei über den Staat auch auf der personellen Seite durchzusetzen. Die Beauftragung des Staatssekretärs Walther Funk mit der Leitung des Reichswirtschaftsministeriums beendet vielfache Mutmaßungen im In- und Auslande. Die Zielsetzung der deutschen Wirtschaftspolitik hat der Führer bestimmt und er wird sie weiter bestimmen. Der Personenwechsel in der Führung des Wirtschaftsministeriums wird diese Zielsetzung der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik gewiß verstärken und damit auch die Linie konsequenter ausrichten, auf der die einzelnen wirtschaftspolitischen Maßnahmen liegen. Die deutsche Volkswirtschaft wird in die Verpflichtung gebracht, dem Volke zu dienen." Der „Völkische Beobachter" würdigt dann im einzelnen die großen Verdienste der neu ernannten Persönlichkeiten.

Die „Berliner Börsenzeitung" erklärt u. a.: „Das Schreiben, das der Führer an Dr. Schacht gerichtet hat, und die Ernennung Dr. Schachts zum Reichsminister stellen die Verdienste, die Dr. Schacht sich in mehr als drei Jahren an der Spitze des Reichswirtschaftsministeriums erworben haben, in das gebührende Licht. Die herzlichen Worte, die Adolf Hitler in seinem Briefe an Dr. Schacht gefunden hat, werden in der deutschen Wirtschaftswelt einen lebhaften Widerhall finden. Die Ernennung des bisherigen Staatssekretärs im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Walther Funk, zum Reichs- und preußischen Wirtschaftsminister gibt der deutschen Wirtschaft zugleich die Gewißheit, daß die Leitung des Wirtschaftsministeriums in den Händen eines Fachmannes liegen wird, der seine Eignung und seine Erfahrungen auf dem Gebiete der Wirtschaftspolitik längst unter Beweis gestellt

„Berliner Lokalanzeiger" weist darauf hin, daß es sich bei der Entscheidung des Führers über den Wechsel in der Leitung des Reichswirtschaftsministeriums um eine Frage sachlicher Aenderungen gehandelt habe, die für die weitere Durchführung des Vierjahresplanes notwendig geworden sind. Mit den aus dem wirtschaftlichen Bereich sich ergebenden Veränderungen hat, so schreibt der „Berliner Lokalanzeiger" ferner, der Führer gleichzeitig eine wichtige Neuregelung im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda geschaffen. Das Blatt betont hier, daß mit der Ernennung Dr. Otto Dietrichs zum Staatssekretär „eine enge Verbindung zwischen Staat und Partei an der Stelle geschaffen wurde, an der die Gestaltung der öffentlichen Meinung tatsächlich nur in voller Einheit von Staat und Partei, und zwar nicht nur in der Sache, sondern auch in der Person möglich ist.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" stellt fest: Der Brief des Führers an Reichsminister Dr. Schacht entzieht allen (im Auslande verbreiteten) Legenden den Boden. Die in dem Brief angegebenen Gründe sind klar: Nämlich die infolge des Aufbaues des Apparates des Vierjahresplanes sich als notwendig erweisende Zusammenlegung mit dem Wirtschaftsministerium. Reichswirtschaftsminister Funk bringt in sein Amt die Fähigkeiten und das Wissen eines langjährigen Wirtschaftspolitikers mit.

Das „Berliner Tageblatt" schreibt: Die Ernennung Dr. Hans Heinrich Lammers', des Chefs der Reichskanzlei, zum Reichsminister ist in gleicher Weise eine Anerkennung der persönlichen Leistung des bisherigen Staatssekretärs wie der gesteigerten Bedeutung seines Amtes in unmittelbaren Arbeitsbereich des Führers und Reichskanzlers. In dem neuen Staatssekretär im Reichspropagandaministerium Karl Hanke ist ein Mann berufen worden, der sich durch einsatzbereite Arbeit in der Bewegung ausgezeichnet hat.

Neue Führung des Reichswirtschaftsministeriums

Bedeutsame Personalveränderung im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda

Reichsbankpräsident Dr. Schacht Minister ohne Geschäftsbereich

Berlin, 26. 11. Der Führer und Reichskanzler hat den Präsidenten des Reichsbankdirektoriums Dr. Schacht in Genehmigung seines Antrages von der Führung der Geschäfte des Reichs- und Preußischen Wirtschaftsministers entbunden. Reichsminister Schacht behält sein Amt als Präsident des Reichsbankdirektoriums wie bisher. Gleichzeitig hat ihn der Führer in Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste zum Reichsminister ohne Geschäftsbereich ernannt.

(Scherl-Bildarchiv-M.)

Reichswirtschaftsminister Funk

Zum Reichs- und Preußischen Wirtschaftsminister hat der Führer und Reichskanzler den Staatssekretär im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und Pressechef der Reichsregierung, Walther Funk, mit Wirkung vom 15. Januar 1938 ernannt. Bis zu dessen Amtsantritt ist der Beauftragte für den Vierjahresplan, Preußische Ministerpräsident Generaloberst Göring, vom Führer mit der Führung der Geschäfte des Reichs- und Preußischen Wirtschaftsministers beauftragt worden.

Dank an Dr. Schacht

An den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht hat der Führer das nachstehende Schreiben gerichtet:

Der Führer und Reichskanzler

Berlin W. 8, den 26. Nov. 1937

Lieber Herr Schacht!

Am 30. Juli 1934 erklärten Sie sich bereit, für die Dauer der Erkrankung des damaligen Reichswirtschaftsministers Dr. Schmitt die Geschäfte des Reichswirtschaftsministeriums zu übernehmen und weiterzuführen. Sie haben seitdem in dieser Stellung dem neuen Deutschen Reiche und mir außerordentliche Dienste geleistet. Deshalb konnte ich mich auch bisher nicht entschließen, Ihren mir im Laufe der letzten Jahre öfter vorgetragenen Bitten um Abgabe des Ministeriums zu entsprechen. Die infolge des Ausbaues des Apparates des Vierjahresplanes sich als notwendig erweisende Zusammenlegung mit dem Wirtschaftsministerium läßt mich nunmehr die Gründe würdigen, mit denen Sie erneut um Ihre Entbindung von den Geschäften des Reichswirtschaftsministers baten.

Wenn ich Ihrem Wunsche entspreche, so geschieht es mit dem Ausdruck tiefster Dankbarkeit für Ihre so ausgezeichneten Leistungen und in dem glücklichen Bewußtsein, daß Sie dem deutschen Volke und mir als Präsident des Reichsbankdirektoriums noch viele Jahre Ihr hervorragendes Wissen und Können und Ihre unerwüdliche Arbeitskraft zur Verfügung stellen werden. Erfreut darüber, daß Sie auch in Zukunft mein persönlicher Berater sein wollen, ernenne ich Sie mit dem heutigen Tage zum Reichsminister.

Mit deutschen Gruß! Ihr

gez. Adolf Hitler.

Der Führer und Reichskanzler hat ferner mit Wirkung vom 15. Januar 1938 den Ministerialdirektor im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Karl Hanke, zum Staatssekretär in diesem Ministerium ernannt. Gleichzeitig hat der Führer den Pressechef der NSDAP, Dr. Otto Dietrich, mit Wirkung vom 15. Januar 1938 zum Staatssekretär im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und zum Pressechef der Reichsregierung ernannt.

Der Chef der Reichskanzlei, Dr. Lammers, zum Reichsminister ernannt

Berlin, 26. 11. Der Führer hat durch Erlaß von heute angeordnet, daß der Chef der Reichskanzlei anstelle seiner bisherigen Amtsbezeichnung „Staatssekretär und Chef der Reichskanzlei" die Amtsbezeichnung „Reichsminister und Chef der Reichskanzlei" führt. In Vollziehung dieses Erlasses hat der Führer den Chef der Reichskanzlei, Staatssekretär Dr. Lammers zum Reichsminister ernannt.

Der Führer legt den Grundstein zum Neubau der Wehrtechnischen Fakultät

Berlin, 26. 11. Heute Sonnabend, den 27. November, um 15 Uhr fand auf dem vorbereiteten Gelände im Grunewald an der Teufelsee-Chaussee die Grundsteinlegung zum Neubau der Wehrtechnischen Fakultät der Technischen Hochschule statt. Damit wird der erste große Bauabschnitt der vom Führer angeordneten Umgestaltung der Reichshauptstadt in Angriff genommen.

Reichsminister Dr. Lammers

(Scherl-Bildarchiv-M.)

(Scherl-Bildarchiv-M.)

Pressechef der Reichsregierung Dr. Dietrich

Hamburgs Dank wird Hamburgs Arbeit für den Führer sein

Staatsbesuch Hermann Görings in Hamburg

„Deutschland denkt nicht daran, sich zu isolieren"

Besichtigung der Modelle der Planungen

Hamburg, 26. 11. Ministerpräsident Generaloberst Göring ist am Freitag kurz vor 11 Uhr zu einem Staatsbesuch in Hamburg eingetroffen.

Schon seit den frühen Morgenstunden ist ganz Hamburg auf den Beinen. Die Stadt ist ein einziges Flaggenmeer. Auch von den im Hafen liegenden Schiffen, von den Werften, den Schornsteinen der Fabriken und den Siedlungen des hamburgischen Landgebietes flattern die Hakenkreuzbanner. Beim Verlassen des Zuges wurde Ministerpräsident Göring von Reichsstatthalter Gauleiter Kaufmann und den übrigen führenden Männern Hamburgs herzlich willkommen geheißen. In Begleitung des Ministerpräsidenten befindet sich Staatssekretär Körner. Staatssekretär Backe, der Leiter des Amtes für Roh- und Werkstoffe, Oberst Löb und der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, weilen ebenfalls in Hamburg.

Als Hermann Göring das Bahnhofsgebäude verließ, steigerten sich die Heilrufe zum Orkan. Dann schritt der Ministerpräsident die Front der Formationen ab. Anschließend begab er sich mit Reichsstatthalter Gauleiter Kaufmann zur Kunsthalle. Im Vorraum erwartete eine Abordnung von Seeleuten den Ministerpräsidenten, um ihm den herzlichen Dank der deutschen Seefahrer für die durch seine Entscheidung herbeigeführte Besserung ihrer sozialen Lage abzustatten.

In der Kunsthalle besichtigte Hermann Göring die Schau, die in eindrucksvollen Modellen ein Bild der großen Planungen für die repräsentative Ausgestaltung der Elbuferanlagen und der baulichen Neugestaltung Groß-Hamburgs sowie vor allem auch eine Uebersicht über die von Hamburg bisher im Rahmen des Vierjahresplanes geleistete Arbeit und seine Zukunftsaufgaben gibt. Die verkehrspolitischen Einzelheiten der baulichen Neugestaltung wurden vom Generalinspektor Dr. Todt erläutert. Ministerpräsident Göring verweilte längere Zeit in den Ausstellungsräumen und nahm Gelegenheit, besonders auch die Darstellungen und bildlichen Darlegungen über die hamburgischen Leistungen und Planungen auf dem Gebiete des Vierjahresplanes in Augenschein zu nehmen.

Empfang im Hamburger Rathaus

Am Nachmittag begab sich Ministerpräsident Göring durch die im Festschmuck prangenden Straßen, umbraust von den Jubelrufen der Bevölkerung, zum Rathaus, wo ihm die Freie und Hansestadt einen feierlichen Empfang bereitete.

Reichsstatthalter Gauleiter Kaufmann

begrüßte Hermann Göring aufs herzlichste. „Es ist mir eine Herzenspflicht", so betonte er, „Ihnen für all die Fürsorge, für all das Wohlwollen und für alle die energievollen Entscheidungen, die Sie im Verlauf der letzten Jahre zu Hamburgs Wohlergehen und zu seiner Entwicklung getroffen und gefällt haben, von ganzem Herzen im Namen